

Nächster Einsatz: Eure Geschichte



Das Projekt „Feuerwehren in der NS-Zeit“

Projektbeschreibung

Liebe Feuerwehrmänner und -frauen,

dürfen wir Euch um Eure Unterstützung bitten?

Die Geschichte der Feuerwehren in Deutschland ähnelt einem Puzzle, in dem noch viele Teile fehlen. Das wollen wir ändern und hoffen, dass Ihr uns dabei helft.

Der DFV und das Deutsche Feuerwehr-Museum Fulda möchten die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehren aufarbeiten. Nicht als Ganzes sondern jede Feuerwehr für sich. Dafür schließen sich die Feuerwehrleute vor Ort mit unseren Fachleuten zusammen.

In vier Workshops, über **ein halbes Jahr** verteilt, erarbeitet Ihr bei Euch vor Ort eine **Ausstellung**, eine **Broschüre** oder eine **Online-Seite**. Ihr sammelt alte Gegenstände, macht Fotos, führt Interviews und durchstöbert Kellerräume. Ihr findet heraus, in welcher Weise sich der Nationalsozialismus ganz konkret in Eurer Wehr auswirkte. Mussten bestimmte Personen die Feuerwehr verlassen? Wer waren diese Personen, wo lebten sie und was wurde aus ihnen? War Eure Feuerwehr politisch gefärbt oder unabhängig? Wie verliefen Einsätze in diesen Jahren?

Die Workshops leitet unser Historiker Clemens Tangerding. Er kommt zu jedem Treffen zu Euch und recherchiert zusätzlich in Archiven und Bibliotheken. Neben ihm stehen Rolf Schamberger vom Deutschen Feuerwehr-Museum in Fulda und sein Mitarbeiter Johannes Habermehl für Fragen aller Art zur Feuerwehrgeschichte bereit. Außerdem gibt es eine Gruppe von erfahrenen Wissenschaftlern, die Euch grundsätzliche Fragen beantworten helfen.

Wie geht Ihr zum Beispiel mit unterschiedlichen Wissensständen und politischen Haltungen innerhalb Eures Projekts um? Für die Darstellung Eurer Texte und Abbildungen greift Ihr auf unsere Gestalter zurück. Um den Druck der Broschüren, die Herstellung der Ausstellungstafeln und die Programmierung der Online-Seiten kümmert sich das Projektteam. Beim Texteschreiben helfen unsere Historiker. Ihr seht: Es gibt Unterstützung von vielen Seiten. **Ihr macht, was Ihr in Eurer Zeit schafft**. Es gibt keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

Wenn Ihr fertig seid, ladet Ihr Euer Dorf oder Eure Stadt zur Vorstellung der Ausstellung, der Broschüre oder der Online-Seite ein. Dabei präsentiert Ihr, was Ihr herausgefunden habt. Euer Einsatz ist damit zu Ende, aber die Ergebnisse bleiben. Ihr habt einen enorm wichtigen Beitrag geleistet. In dem großen Puzzle sind dank Eurer Hilfe wieder einige Lücken geschlossen worden.

Auf den nächsten Seiten findet Ihr weitere Informationen zum Ablauf, zu weiteren Veranstaltungen des Projekts und zu Eurem Projektteam. Wenn Ihr Interesse an einer Teilnahme oder noch weitere Fragen habt, meldet Euch einfach per E-Mail (aufarbeitung@dfv.de) oder Telefon (030/26376353).

Euer Team des Projekts **Feuerwehren in der NS-Zeit**

Rolf Schamberger
(Deutsches Feuerwehr-Museum Fulda)
Steffi Bergmann (Deutscher Feuerwehrverband)
Ulrike Weckel (Wissenschaftlicher Beirat)
Clemens Tangerding (Historiker)

Ablauf der Projekte

Nach Eurer Entscheidung zur Teilnahme vereinbart Ihr mit unserem Historiker Clemens Tangerding vier Termine für Workshops und die Präsentation. Die Laufzeit für unser Projekt „Feuerwehren in der NS-Zeit“ ist zunächst auf ein Jahr begrenzt. Die Einzelprojekte müssen also bis zum 30.07.2020 abgeschlossen sein.

Ruft uns an: 030/263 763 53

oder schreibt uns eine **E-Mail: aufarbeitung@dfv.org**.

Workshop 1:

Ihr tauscht Eure Kenntnisse über die NS-Zeit Eures Ortes aus. Ihr bekommt von Clemens Tangerding eine kurze Einführung und lernt die wichtigsten Fakten kennen. Zusammen mit Clemens Tangerding sammelt Ihr Ideen zur Recherche. Ihr legt einen Fahrplan fest. Wer Zeit hat, kann bis zum nächsten Workshop selbst recherchieren.

Workshop 2:

Die Rechercheergebnisse von Euch, vom Deutschen Feuerwehr-Museum in Fulda und von Clemens Tangerding werden vorgestellt. Ihr legt die Themen fest, die Ihr präsentieren wollt. Ihr entscheidet Euch für ein Format, in dem die Ergebnisse vorgestellt werden sollen: als Broschüre, als Ausstellung oder als Online-Seite. Wer Zeit hat, kann bis zum nächsten Workshop Texte schreiben, Quellen auswählen und die Präsentation vorbereiten.

Workshop 3:

Die Texte von Euch, vom Deutschen Feuerwehr-Museum und von Clemens Tangerding werden vorgestellt. Ihr gliedert die Texte und wählt passende historische Quellen aus. Ihr bereitet die Präsentation vor, tragt Kontakte für die Einladungen zusammen und entscheidet Euch für ein Rahmenprogramm.

Workshop 4:

Ihr trefft Euch zur Vorbereitung der Präsentation. Die Medien (Buch, Ausstellung oder Online-Seite) sind zu diesem Zeitpunkt bereits produziert worden. Wenn Ihr Euch für eine Ausstellung entschieden habt, baut Ihr sie zusammen auf. Am Ende des Workshops findet die Präsentation Eurer Ergebnisse vor dem lokalen Publikum und der lokalen Presse statt.

Projektteam

Rolf Schamberger (Projektleiter), Johannes Habermehl, Deutsches Feuerwehr-Museum Fulda. Er und sein Mitarbeiter Johannes Habermehl beantworten alle Fragen zur Geschichte der Feuerwehren.

Steffi Bergmann, Deutscher Feuerwehrverband. Sie vertritt das Projekt im DFV, findet für alle Fragen die richtigen Ansprechpartner im DFV und hilft bei Marketing und Organisation.

Ulrike Weckel, Justus-Liebig-Universität Gießen. Sie leitet das Wissenschaftliche Gremium, wählt die Vorträge aus und erstellt mit dem Gremium einen Leitfaden zur Aufarbeitung der NS-Zeit mit Laien.

Clemens Tangerding, Justus-Liebig-Universität Gießen. Er führt die Workshops durch, recherchiert in Archiven und hilft, die Ergebnisse zusammenzutragen und zu gliedern.

Gefördert durch:



**Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat**

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projektpartner



Sonderveranstaltungen

Unabhängig von der Einzelprojekten vor Ort wird es einige Sonderveranstaltungen geben, die sich grundsätzlichen Fragen der Aufarbeitung widmen sollen.

Die Beschäftigung mit dem NS-Zeit ruft heute unterschiedliche Reaktionen hervor. Sie reichen von Unterstützung über Desinteresse bis hin zu Abwehr. Ob und wie sich Menschen in Deutschland mit dem Nationalsozialismus auseinandersetzen, hängt auch mit ihrer politischen Haltung und natürlich ihrem Wissensstand zusammen. Ein Weg, unterschiedliche Haltungen und Kenntnisse in einer Projektarbeit konstruktiv zu nutzen, ist es, Projekte wie diese durchzuführen. Doch kann dieser Weg überhaupt gelingen oder setzt sich im Verlauf eines Projekts nicht immer eine bestimmte Haltung durch? Kann die Beschäftigung mit der NS-Zeit überhaupt das Verhalten von **Menschen im Hier und Jetzt** beeinflussen?

Das Projekt „Feuerwehren in der NS-Zeit“ möchte sich über die Einzelprojekte hinaus an der öffentlichen Debatte um die Bedeutung der NS-Zeit für unser Zusammenleben beteiligen. Einmal pro Vierteljahr wird daher an je einem anderen Ort in Deutschland ein Experte seine Ideen zum Thema Aufarbeitung vor Publikum zur Diskussion stellen.

Innerhalb des Projektjahres wird der Wissenschaftliche Beirat des Projekts einen **Leitfaden** zur Aufarbeitung der NS-Geschichte mit Laien erarbeiten, in den auch die Erfahrungen aus den Einzelprojekten einfließen. Dieser Leitfaden soll der Öffentlichkeit am Ende des Projektjahres vorgestellt und mit den Gästen diskutiert werden.

Zuletzt wollen wir mit allen Projektbeteiligten auf einer Abschlussveranstaltung im Deutschen Feuerwehr-Museum Fulda auf das Jahr zurückblicken. Dazu werden alle Beteiligten der Einzelprojekte zusammenkommen.

Die Termine werden auf Facebook, auf der Online-Seite des DFV und des Deutschen Feuerwehr-Museums Fulda bekanntgegeben.



Fotonachweis:

Titel: Feuerwehrmann im Plenarsaal des deutschen Reichstags nach dem Reichstagsbrand am 27./28.02.1933 (Ausschnitt), **Foto:** Georg Pahl, Bundesarchiv, Bild 102-04607, diese Seite: Zuschauer des Synagogenbrandes in Siegen am 10.11.1938, **Foto:** Heinz Köster, Wikipedia, **Gestaltung:** CORTE comunicaci3n, Nacho Quesada.

